

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Glassteine

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

91

Hin Chumgt der her Drey
Sinn und arm edeln stam
Di prüber chriegten und
em ander und der vater d' her
arm lieber dem den andern
und so hies er im mache Drey
vingerl und in di zwey hies
er legen gleser di geleich ware
dem edeln stam und den edeln
stam in dem vingerlein den gab
er dem liebem kind und den
andern zwam sinn gab er auch
igleichem ein vingerl und so sy
von dem vater chamen so wolt y
leicher wem er hiet das vingerl
mit dem guten stam das hiet
ein weiser man der sprach wir
wellen ver-suchen welches vingerl
siechtum ver-treib das selb ist mit
dem guten stam das tetens // So
warichten di zwey vingerl nicht
mit das mit dem guten stam das
vertraub siechtumb das erscham
da das der vater den lieber hiet
dem er das pest vingerl geben hiet
Lieben di drey sin das sind di
volckh di gottes sin sind mit der
gescheph das sind Christen und
Sarraten Es ist alle offenwart
welichen sin er hab dem selben
hat er ein gut vingerl geben das
di plinton erleucht und siechtum
hailt di toten erthilicht ab pey
dem vnglaubhaften sind nicht soli
chew zaichen noch chraft d' zaiche
noch der Tugent alle der Falter
sprucht wir haben nicht zaichen

gesehen und dar umb gelaub
wir nicht

Valerius sagt das ein
scherig scholt ein edel weib
verderben umb ein cepr
echen und dar sties sey in einen
charcher di doch der Zuchtner
von parnung wegen nicht alle
pald verderben wolt Sinder
alain durch sein gut willen
hies er ir tochter aus und in gen
zu der muter doch bewart er
das sy ir nicht speis trug und
das sy also vor hunger verdurb
Nach vil tugen so wundert den
fronpoten wie das moecht gesem
das di frau so lang geleben moecht
an speis und vernam das sey
ir tochter hat ernert mit mit
spinn dy selb gutichait an der
tochter und not an der muter
nangt den Zuchter zu der parm
hertichait das er gepot der
frauen losung und genad
Lieben der Zuchter mag wol
sem der himlisch vater von
himmel der da verdambt alle
menschleiche geslecht d'rich
sinn willen und verurteilt es
dem charcher der hell das es
da ewichleich verderben scholt
mit grozzer pen und martert
aber der Zuchtner vnser her
Ihesus christus den berurt
sem gutichait und erparmt
sich über alle menscheleiche ge
slecht der über sach das das
di tochter das ist sem parnichait